



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Klaus Adelt, Florian Ritter, Arif Taşdelen, Horst Arnold, Inge Aures, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Stefan Schuster, Ruth Müller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild, Markus Rinderspacher, Michael Busch, Martina Fehlner, Christian Flisek, Volkmar Halbleib, Annette Karl, Natascha Kohnen, Doris Rauscher, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann** und Fraktion (SPD)

Schulen und Kitas müssen offen bleiben: Verstärkerfahrten weiter unterstützen und PCR-Pooltests einsetzen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. das Förderprogramm „Vorübergehende Erhöhung der Beförderungskapazitäten im Schülerverkehr aufgrund der COVID-19-Pandemie“ über Juli 2021 hinaus bis Juli 2022 zu verlängern, damit der Schulbusverkehr weiter entzerrt wird und die Schülerinnen und Schüler so sicher zur Schule und zurück kommen,
2. geeignete Maßnahmen zu ergreifen, damit ab Beginn des nächsten Schuljahres nicht nur alle Grundschulklassen, sondern auch die Klassen der weiterführenden Schulen sowie die Gruppen in den Kindertagesstätten flächendeckend zweimal wöchentlich mittels gepoolter PCR-Tests auf das SARS-CoV-2-Virus getestet werden können. Die nach den Plänen der Staatsregierung auf Grundschulen beschränkte Pool-Testung ist unzureichend.

Begründung:

Bildung ist ein Menschenrecht. Erneute Schulschließungen müssen unbedingt vermieden werden. Ebenso ist es für Kinder für ihre soziale Entwicklung wichtig, dass sie Kindertageseinrichtungen besuchen können. Die Staatsregierung muss daher Schulen und Kitas pandemiefest machen.

Es ist dazu notwendig, dass der Schulbusverkehr weiter entzerrt wird, damit die Schülerinnen und Schüler nicht eng aneinander gepfercht zur Schule und zurückfahren müssen. Die Richtlinie zum Förderprogramm für Verstärkerfahrten (BayMbl. Nr. 529) sieht vor, dass nur Verkehrsleistungen bis zum 29. Juli 2021 zuwendungsfähig sind (Ziff. 4.6.). Sie tritt Ende August außer Kraft (Ziff. 14). Es ist zwingend notwendig, dass dieses Förderprogramm im Schuljahr 2021/2022 fortgeschrieben und die Richtlinie entsprechend geändert wird. Die Staatsregierung muss jetzt handeln und die Voraussetzungen dafür schaffen, dass auch im Herbst uneingeschränkt Unterricht stattfinden kann.

Zudem ist es notwendig, flächendeckend PCR-Pooltests an Kitas und Schulen anzubieten. Im Gegensatz zu den PCR-Tests erweisen sich die bisher an Schulen vorwiegend eingesetzten Schnelltests als wenig zuverlässig, da bei asymptomatischen Verläufen, die v. a. bei Kindern und Jugendlichen anzutreffen sind, nur ca. 40 Prozent der Infektionen erkannt werden. Im Gegensatz dazu sind PCR-Tests – auch im Pool-Verfahren – sehr zuverlässig. Da die Nachfrage nach PCR-Tests durch die zunehmend

höhere Impfquote sinkt und sicherlich durch das Aus der kostenlosen PCR-Tests in Arztpraxen seit Ende Juni und ab Ende September auch in Impfzentren weiter sinken wird, werden Kapazitäten für Testungen an allen Schulen frei. Diese können und sollten genutzt werden, um einen regulären Schulbetrieb bei einer hohen Zahl an Corona-Infektionen unter Kindern und Jugendlichen, die ab Herbst aufgrund der aggressiven Delta-Variante sowie einer unzureichenden Impfquote und Ausstattung der Schulen mit Luftfiltern zu erwarten ist, aufrechtzuerhalten. Durch eine gepoolte Auswertung können altersgerechte Gurgel- oder Lolli-Tests effizient und ohne großen Mehraufwand für die Schulen durchgeführt werden. Mehrere Proben werden dabei in einem Pool zusammengeführt und untersucht. Ist das Ergebnis negativ, haben alle in dem Pool enthaltenen Proben ein zuverlässig negatives Ergebnis. Lediglich bei einem positiven Befund des Pools werden Einzeltests der ursprünglichen Proben durchgeführt. Die Zuverlässigkeit gepoolter PCR-Tests und ihre Effektivität bei der Aufdeckung von SARS-CoV-2-Infektionen ist belegt durch ihren umfassenden Einsatz in Nordrhein-Westfalen seit Mai in der Primarstufe und an Förderschulen und durch das bayerische Pilotprojekt WICO-VIR an Schulen. Regelmäßige und flächendeckende PCR-Tests sind ein entscheidender Beitrag, um einen regulären Schul- und Kindertagesstättenbetrieb in Präsenz in den Herbst- und Wintermonaten zu ermöglichen, in denen vor allem in der Gruppe der größtenteils nicht geimpften Kinder und Jugendlichen viele Ansteckungen mit der sich ausbreitenden Delta-Variante zu erwarten sind.